Sten
Projektwettbewerb Schulanlage Walka mit Auditorium, Zermatt

Situationsplan_1/500

Sten
Projektwettbewerb Schulanlage Walka mit Auditorium, Zermatt

SITUATION UND STÄDTEBAU

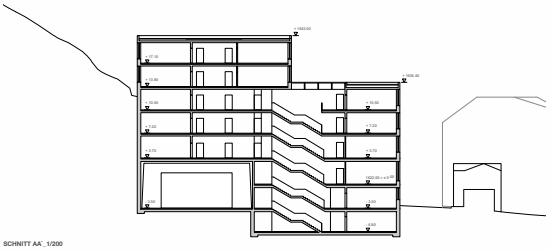
Durch das seit Mitte der 1950er Jahre anhaltende Wachstum befindet sich Zermatt heute in einem Zustand zwischen Dorf und Stadt. Während die Zahl der ständigen Bewohner auf eine dörfliche Struktur schliessen lässt, sind sowohl die Siedlungskapazität, als auch die Infrastruktur von urbanem Charakter. Durch die engen topographischen Grenzen, besteht die Herausforderung für Zermatt im Erhalt des Gleichgewichts zwischen verdichtetem Bauen, qualitativ hochwertigen Aussenräumen und der Achtung schutzwürdiger Bausubstanz.

Der Dorfkern Zermatt's wird geprägt durch ein Nebeneinander traditioneller, zwei- bis dreigeschossiger Bauten und vereinzelten, grösseren Bauvolumen, mit vorwiegend öffentlichen Nutzungen. Der öffentliche Raum abseits der Bahnhofstrasse und des Kirchplatzes beschränkt sich auf schmale Gassen, gesäumt von privaten Freiflächen. Diese heterogene Nachbarschaft und die dominante Hangkante gegen Norden, charakterisieren die Parzelle für die neue Schulanlage Walka. Die engen Raumverhältnisse gestalten die Schaffung von schulspezifischen Aussenräumen und Rückzugsorten für Kinder verschiedener Altersklassen als Herausforderung. Die unmittelbare Nähe zum Dorfzentrum am Kirchplatz und das geplante Auditorium bergen jedoch das Potential, die Schule räumlich wie programmatisch mit dem Dorf zu vernetzen und die Öffentlichkeit am Neubau teilhaben zu lassen.

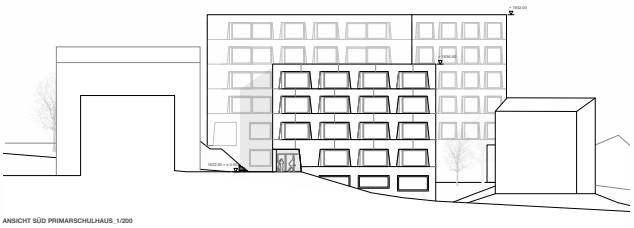
Das Projekt teilt die Bauaufgabe in zwei kompakte Gebäudekörper, welche die Krümung des Dorfgefüges respektieren und die bestehenden Aussenräume erweitern. Die abgewinkelte Volumetrie des Hauptbaus vermittelt dabei zwischen Schulanlage und Dorfzentrum. Das kleinere Volumen gliedert die Aussenräume und bildet ein Passstück zwischen dem Eckhaus Metzggasse 28 und der bestehenden Hangkante.

Bezugspunkte im Dorf

Nachbarschaftliche Einbindung

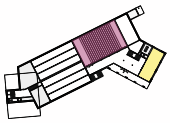


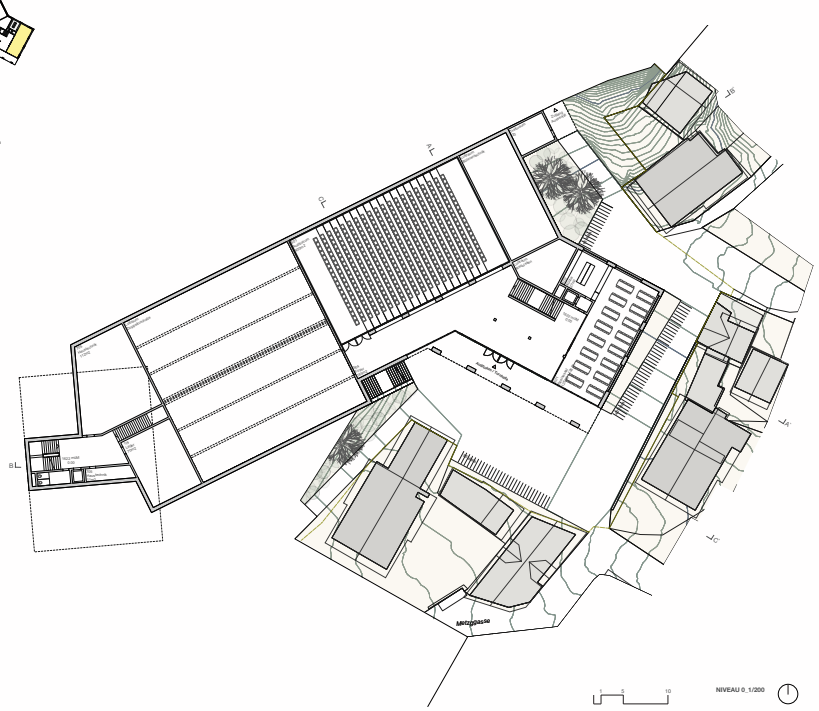
SCHNITT AA´_1/200



ANSICHT SÜD PRIMARSCHULHAUS_1/200

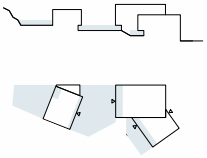
Sten
Projektwettbewerb Schulanlage Walka mit Auditorium, Zermatt

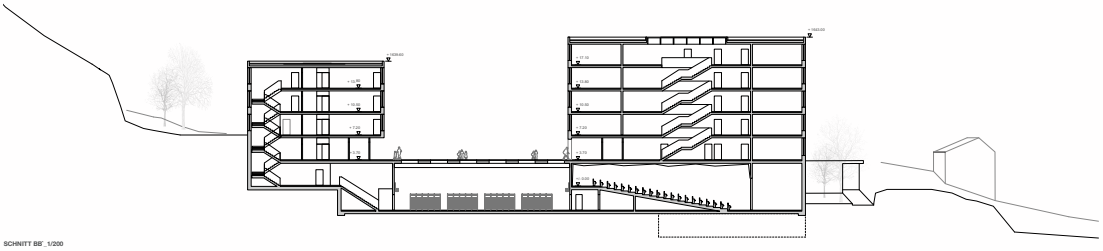




Sten
Projektwettbewerb Schulanlage Walka mit Auditorium, Zermatt

AUSSENRAUM
Die Setzung der Gebäude lässt eine Abfolge klar zugeordneter Aussenräume entstehen. Bewusst wurde dabei auf eine dem natürlichen Terrain folgende Anordnung geachtet und auf markante Terrassierungen verzichtet.
Auf dem untersten Terrain-Niveau befindet sich im Osten der Parzelle die Anlieferung und ein direkter Zugang zum Requisitenraum des Auditoriums. Ein Geschoss darüber verbreitert sich der Strassenraum zu einem Platz, teils von einem Portikus überdeckt, welcher den öffentlichen Eingang zum Auditorium und der Doppelturnhalle markiert. Eine Treppe führt weiter zum grosszügigen Pausenplatz, welcher sich zwischen den beiden Neubauten aufspannt. Dieser ist in schlichtem, hellem Asphalt gehalten und kann vielfältig bespielt werden. Die regelmässig verteilten Glasbaustein-Intarsien beleuchten die darunter liegende Turnhalle. Sowohl die Primarschule, als auch der Kindergarten werden über den Pausenplatz erschlossen.
Als Kontrast zum mineralischen Pausenplatz ist im Westen der Parzelle ein naturnaher Aussenraum vorgesehen. Hier können die Schüler des Kindergartens und der KiTa, ungestört vom Geschehen im Schulhof, die Spielgeräte und Natur entdecken. Kiesflächen, sowie Wiesen mit einheimischen Kräutern und Bäumen sollen möglichst alle Sinne der Kinder ansprechen.
Gegen Norden werden die beiden Schulaussenräume von der Felsböschung gefasst. Diese wird so zum erlebbaren Bestandteil des Projekts. So weit möglich soll der Fels seinen rohen Ausdruck bewahren - die nötigen sicherheitstechnischen Eingriffe zur Hangsicherung sollen auf pragmatische Art und Weise angebracht werden, so dass in der Komposition von Neubauten und Felsböschung ein spürbarer Kontrast entsteht.





SCHNITT BB´_1/200

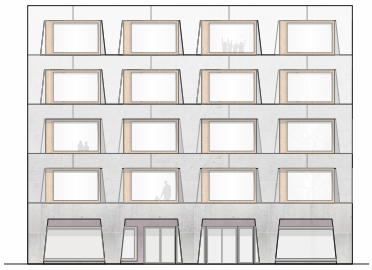
Sten
Projektwettbewerb Schulanlage Walka mit Auditorium, Zermatt

NIVEAU 1_1/200

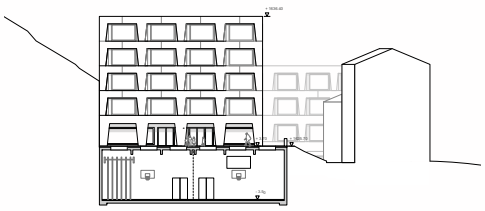
Sten
Projektwettbewerb Schulanlage Walka mit Auditorium, Zermatt

ORGANISATION UND ERSCHLIESSUNG
PRIMARSCHULHAUS
Von der Metzggasse herkommend erreicht der Besucher via gedeckten Aussenraum das Foyer des Auditoriums. An dieses ist die Schülermensa und die Küche angeschlossen, welches bei Anlässen mit Apéro als Office genutzt werden kann.
Über eine einläufige Treppe erreicht man das Untergeschoss in dem sich die Umkleiden und der Zugang zur Doppelturnhalle befinden. Die Lehrergarderoben dienen auch als Künstlergarderoben und profitieren vom direkten Zugang zum Auditorium und zur Bühne auf dieser Etage. Ebenfalls in direkter Nähe befindet sich das Musikzimmer, welches auch als Proberaum oder zu nachschulischen Zwecken genutzt werden kann.
Der Hauptzugang der Primarschule befindet sich im Osten des zentralen Hofs. Im Eingangsgeschoss sind das Lehrerzimmer, die Räume des ZET/ SSA und die Bibliothek angeordnet, auf den vier darüberliegenden Geschossen jeweils zu dritt gruppiert die Klassenzimmer, die Gruppenräume sowie die Schulverwaltung. Die kompakte Anordnung der Räume um zwei Treppenanlagen, ermöglicht kurze Wege und abwechslungsreiche Erschliessungszonen. Einzelne Gruppenräume werden zum Treppenraum hin verglast und erweitern den Raum dadurch optisch bis zur Fassade. Der Innenraum wird auf diese Weise zusätzlich zu den Oblichtern über den Treppenaugen mit natürlichem Licht versorgt. Durch die Stellung des Gebäudes profitieren sämtliche Klassen- und Gruppenräume von einer optimalen natürlichen Belichtung.

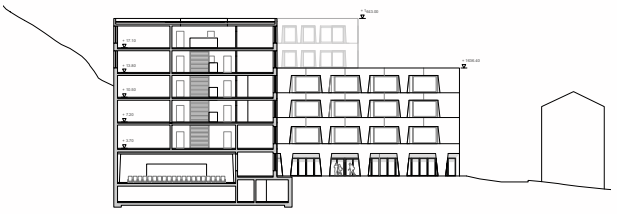
KINDERGARTEN/KITA
Ebenfalls vom Pausenhof gelangt man zu den Räumen der KiTa und des Kindergartens. Auf Niveau Hof befinden sich zwei der vier multifunktional genutzten Gemeinderäume, darüber mit direktem Ausgang zum Spielgarten die Räume der KiTa. Auf den oberen beiden Geschossen sind direkt am Treppenhaus die verbleibenden Gemeinderäume angeordnet und über eine Garderobenhalle pro Geschoss jeweils drei Kindergartenzimmer erschlossen. Die geschlossene Treppenanlage erlaubt es, die verschiedenen Nutzungen getrennt voneinander zu betreiben. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt der Kindergarten erweitert werden, kann dies ohne grosse Eingriffe in die Gebäudestruktur geschehen.



Materialisierung Fassade



ANSICHT WEST PRIMARSCHULHAUS _1/200

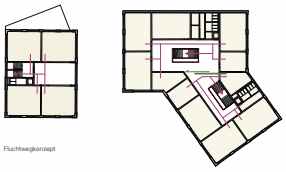


SCHNITT CC' _1/200

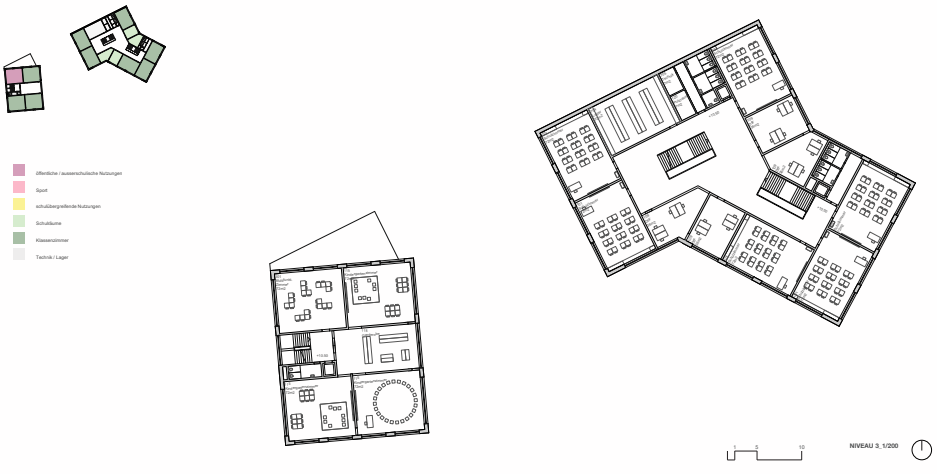
Sten
Projektwettbewerb Schulanlage Walka mit Auditorium, Zermatt

Sten
Projektwettbewerb Schulanlage Walka mit Auditorium, Zermatt

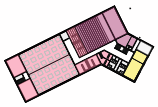
FASSADE UND MATERIALISIERUNG
Vorfabrizierte Elemente aus Glasfaserzement und Holzfenster mit separaten Lüftungsflügeln sind die prägenden Bauteile der Fassade. Der skulpturale Ausdruck wird mit den Elementen aus Glasfaserzement unterstrichen. Diese behutsam ausgearbeiteten Bauteile rhythmisieren die Fassade und werden der öffentlichen Nutzung gerecht. Die Holzfenster und Stoffmarkisen verfeinern den Charakter des Ensembles und knüpfen den Kontakt zur ländlichen Nachbarschaft.
Im Innern soll die Schule ebenfalls in robusten, dem Betrieb entsprechenden Materialien gehalten werden: mit mineralischem Bodenbelag in den Gangzonen, Holzböden in den Schulzimmern und farbigen Akzenten in den Einbaumöbeln.
Der Kindergarten erhält einen spielerischen Innenausbau – farbige Einbauten werden durch einen durchgehenden PU-Belag kontrastiert. Die einzelnen Elemente Wand, Decke und Boden werden in ihrer Eigenständigkeit gestärkt und dank grosser Glastüren werden vielfältige Durchblicke ermöglicht.


Fluchtwegkonzept

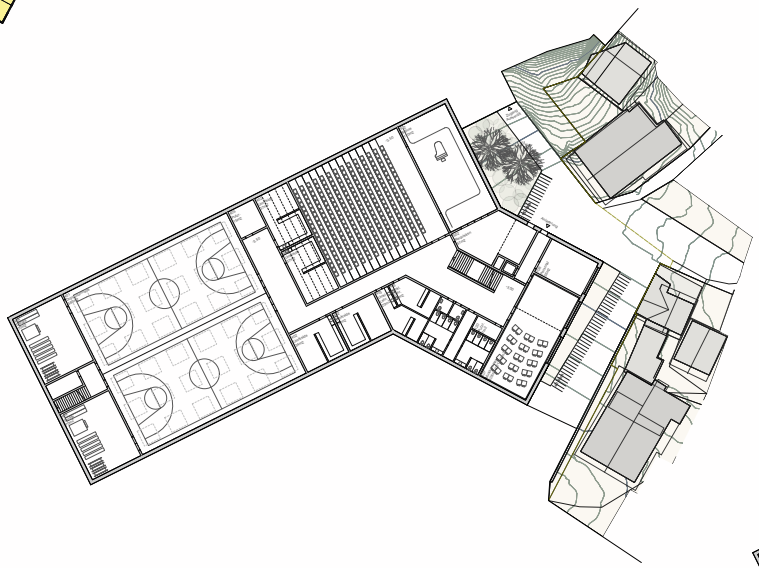
STATIK / HAUSTECHNIK
Die Kerne und die Trennwände der Schulzimmer zum Gang bilden zusammen mit der Fassade die Haupttragelemente. Um möglichst grosszügige Aussenräume zu ermöglichen, befinden sich die grössten Räume im Sockel bzw. im Untergeschoss der Schulanlage. Auf dem Auditorium werden die Schulzimmer so angeordnet, dass die Zwischenwände als den Raum überspannende Schotten eingesetzt werden können.
Geschossdecken und Kerne der Schulanlage werden im Massivbau ausgeführt und bieten die nötige Speichermasse. Holzfenster, Wandteile der Fassade und Zimmertrennwände sind als Holzelementbau angedacht. Sie können vorfabriziert, unabhängig vom Rohbau, in kürzester Zeit eingebaut werden und tragen zur Ökobilanz der Neubauten bei. Mit der Wiederholung gleicher Elemente wird zudem eine kostensparende und rationelle Bauweise und effiziente Realisierung angestrebt.
Im Untergeschoss der Primarschule befinden sich an zentraler Lage die Technikräume der neuen Schulanlage. Die Haustechnik soll einen bedarfsgerechten, ressourcenschonenden Betrieb unterstützen und dabei eine flexible Gebäudenutzung ermöglichen. Die Kompaktheit der einzelnen Gebäudekörper, der angestrebte niedrige Heizwärmebedarf durch Einsatz gut gedämmter Bauteile und optimale Tageslichtnutzung gewährleisten das Erreichen des Minergiestandards. Die Dachflächen eignen sich dabei zusätzlich zur Gewinnung von Solarenergie.

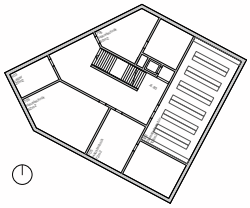


Sten
Projektwettbewerb Schulanlage Walka mit Auditorium, Zermatt



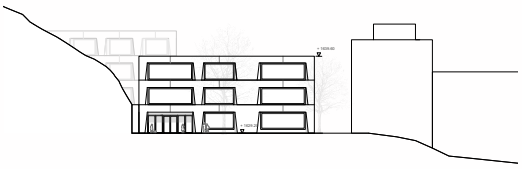
öffentliche / ausserschulische Nutzungen
Sport
schulübergreifende Nutzungen
Schulräume
Klassenzimmer
Technik / Lager



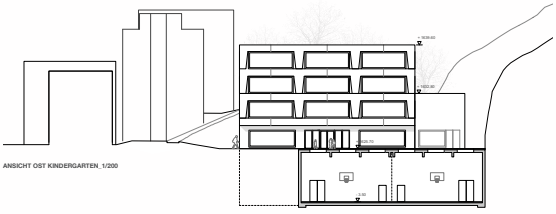


NIVEAU -1_1/200
NIVEAU -2_1/200

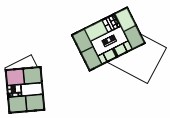
Sten
Projektwettbewerb Schulanlage Walka mit Auditorium, Zermatt

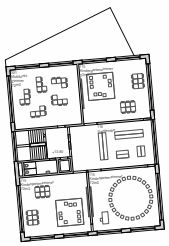


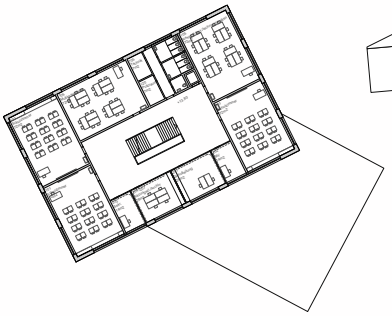
ANSICHT WEST KINDERGARTEN_1/200



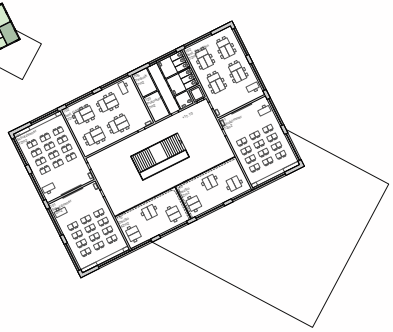
ANSICHT OST KINDERGARTEN_1/200







NIVEAU 4_1/200



NIVEAU 5_1/200